

Baudenkmäler

- D-1-88-118-22** **Am Kirchplatz 10.** Kath. Filialkirche St. Michael (alte Pfarrkirche), im Kern 1408, erneuert 2. Hälfte 17. Jh. und 18. Jh., Turm 1833 und 1890, Langhauserweiterung von Prof. Schmid, 1896; mit Ausstattung; aufgelassener Friedhof mit eiserner Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-23** **Am Kirchplatz 11.** Ehem. Feldafinger Taverne, jetzt Bäckerei, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Nordteil des Ostgiebels vorgezogen (ehem. mit Walmdach), an der Nordseite des Hauses Erker, im Kern 1613, Umbauten 1856 und in der 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-1** **Bahnhofstraße 17.** Landhaus Pschorr, zweieinhalbgeschossiger Kreuzgiebelbau, spätklassizistisch, mit Putzgliederung, Terrasse mit eisernen Geländern und großer Treppenanlage zum Garten, von Johann Baptist Biersack, 1875.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-2** **Bahnhofstraße 21.** Villa, Haus Seeblick, dreigeschossiger Walmdachbau mit eingestelltem Erkerturm und Giebelrisalit, mit reich gegliederter, historistischer Fassadengestaltung, von Johann Baptist Biersack, 1893; an der Nordseite zwei große Wandbilder von Ludwig Skell.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-62** **Bahnhofstraße 24.** Landhaus, dann Konditorei und Kaffee Humpl, heute Buchheim Museum, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Mittelrisalit und Zwerchhaus, 1875, um 1910 Anbau von verglaster Eckloggia, Wintergarten, Lauben und Vorzeichen, Umbau 1922 von Johann Steidele und Kaffeehausumbau 1936 von Engelbert Knittl; mit Einfriedung, um 1910, teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-48** **Bahnhofstraße 31.** Haus Lulli, zweigeschossiger Walmdachbau mit Erker an der nördlichen und Giebelrisalit an der südlichen Traufseite, westlich riegelartig vorgelagerter Satteldachbau mit Lauben und teilweise verschaltem Obergeschoss, 1923 nach Plänen von Erdmann Hartig errichtet.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-5** **Bahnhofstraße 70.** Bahnhof Feldafing, Empfangsgebäude, zweigeschossiger, unverputzter Backsteinbau mit Hausteingliederungen und Flachwalmdach, seitlich zwei symmetrisch flankierende Pavillons mit Verbindungsflügeln, im Maximilianstil, von Georg von Dollmann, um 1865.
nachqualifiziert

- D-1-88-118-7** **Bergstraße 11.** Landhaus Arnim, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit drei polygonalen Erkern, Veranda, hölzerner Hochlaube und seitlichem Balkon, von Johann Baptist Biersack, 1908; Parkanlage gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-42** **Franz-Eisele-Allee 3; Franz-Eisele-Allee 1.** Schloss Garatshausen, kleines Hofmarksschloss des 16. Jh. mit vier Ecktürmen, Ende 19. Jh. ausgebaut; mit Schloßkapelle und Einfriedungsmauer; Neues Schloss, neubarocke Dreiflügelanlage, jetzt Altersheim, westlich angebaut an das Alte Schloss, mit Verbindungsbau, um 1900; Nebengebäude, neubarock, mit Verbindungsbau, um 1900; alle Gebäude mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-66** **Friedensweg 9a; Friedensweg 13.** Jüdischer Friedhof, terrassierte Anlage mit Gedenkhain und zahlreichen Grabmälern, Einfriedungen aus Stein und mit Hecken und Tor, 1945-53.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-9** **Friedensweg 13.** Grabdenkmäler Biersack, Böck, Keim, Kraft, Mahla, Sythoff (jetzt Lorenz), sämtlich um 1910/20, und großer eiserner Friedhofs-Kruzifix, um 1903; Aussegnungshalle im historistischen Stil mit Portikus und Dachreiter, Anfang 20. Jh.; im Feldafinger Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-65** **Hans-Albers-Weg 6; Nähe Hans-Albers-Weg; Starnberger See; Nähe Garatshausen.** Villa für Ludwig Loé, später Hans Albers; Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, Flugpfetten, Bodeneckerker, Lauben, Toreingängen und Teilen der Terrassenummauerung, im Kern von 1864/65, Umbau 1935/36; Nebengebäude, erdgeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, im Kern von 1864/65, Umbau 1935/36, modern erweitert; Doppelgarage mit Chauffeurswohnung, erdgeschossiger Flachsatteldachbau mit Bundwerkgiebeln und Laube, im Kern von 1864/65, Umbau von Heinrich Goebel, 1948; Boots- und Badehaus, Blockbau mit riedgedecktem Zeltdach, dreiseitig umlaufendem, terrassenartigem Steg und Landsteg, Georg Hellmuth Winkler, 1936; Leuchttürmchen, Rundpfosten mit Laterne, 1935/36; Parkanlage, im Kern von 1864/65, Umgestaltung 1935/36 und später; Toreinfahrt, Kunststeinpfeiler mit Doppelflügeltor, 1935/36.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-10** **Höhenbergstraße 11; Höhenbergstraße 13.** Villa, ehem. Otto Bernheimer, jetzt Schule, vornehmer erdgeschossiger Mansarddachbau, seeseitig mit runden Ecktürmen, dazwischen eingespannt Balkon und Terrasse, neoklassizistisch, von Heilmann und Littmann, 1912/13; Torhaus an der Straße, unverputzter Backsteinbau mit Walmdach und Zwerchhaus mit Fachwerk, 1920er Jahre.
nachqualifiziert

- D-1-88-118-11** **Höhenbergstraße 15.** Villa Sigmund Bergmann, sog. Parkvilla, Mansarddachbau mit Belvederetürmchen bzw. Sternwarte, Schweifgiebelrisaliten, Loggien, Balkonen und Erkern, im frühen Jugendstil, von Eugen Drollinger, 1903/05.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-12** **Höhenbergstraße 20; Höhenbergstraße 20a; Höhenbergstraße 20 a.** Villa Engelhorn, erdgeschossiger, barockisierender Walmdachbau mit schrägstehenden Eckvorbauten an der Südfassade, 1923/24; zwei achteckige Gartenpavillons; landwirtschaftliches Nebengebäude; Park mit Auffahrtsallee und großem schmiedeeisernem Tor im Stil des Neurokoko.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-13** **Höhenbergstraße 25; Nähe Höhenbergstraße; Höhenbergstraße 31.** Villa Waldbertha, malerischer asymmetrischer Bau mit großem ostseitigem Giebel, eingestelltem Belvedereturm, Loggien, Erkern und Terrasse in historisierenden Formen, erbaut von G. Baierle, 1902; Parkanlage, 1863 ff. (ehem. Teil des Feldafinger Lenné-Parks), umgestaltet im spätmantischen Gartenstil, mit Nutzgarten, von Michael Buchner, nach 1902, Umgestaltung des südlichen Teils nach 1925; steinerne Bank mit Figuren der Flora, des Tages und der Nacht, von K. Kiefer, 1907; Rinden-Pavillon, nach 1902; Treppenanlagen, Muschelbrunnen und Goldfischeich, nach 1902; Einfriedungsmauer mit Jugendstil-Eisenzaun an der Thurn-und-Taxis-Straße, von A. Thunig, 1907; Gewächshaus, erdgeschossiger Walmdachbau, mit verglastem Warm- und Kalthaus, von Johann Steidele, 1907; Gärtnerhaus, erdgeschossiger Flachsatteldachbau, nach 1902; Verwalterwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, von M. Zoder, 1927; Remisen- und Garagenbau, Massiv- und Holzständerbau, mit abgeschlepptem Satteldach, nach 1927.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-14** **Höhenbergstraße 35; Höhenbergstraße 33.** Villa Carl, zweigeschossiger Mansarddachbau im Reformstil, mit Schweifgiebel-Zwerchhaus und Klinkerziegel-Gliederungen, von Richard Riemerschmid (Speisezimmer von Bruno Paul), 1910/11; mit Ausstattung; Parkanlage aus Nutzgarten, geometrischem und naturhaftem Garten, 1912/13, integriert Teil des Feldafinger Lenné-Parks (nach 1862); Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Schopfwalmdachbau, 1912/14; sämtlich von Richard Riemerschmid.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-15** **Höhenbergstraße 40.** Pfistervilla, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiften Dachuntersicht, oktogonalen Eckerkern, Zwerchhäusern, Balkonen, bemalten Verbreiterungen und Putzgliederungen mit Jugendstildetails, für Kommerzienrat Otto von Pfister erbaut, von Eugen Drollinger, 1898/99; erster Bau der von der Heilmann`schen Immobilien-Gesellschaft am Höhenberg errichteten Villenkolonie Feldafing.
nachqualifiziert

- D-1-88-118-16** **Johann-Biersack-Straße 15.** Landhaus, zweigeschossiger spätklassizistischer Satteldachbau mit Putzbändern, Holzbalkon auf Stützen, 1896.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-17** **Johann-Biersack-Straße 17.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau über winkelförmigem Grundriss mit asymmetrischem Zwerchhaus mit Schopfwalmgiebel, umlaufende Kopfbänder und Freigebinde im Schweizerstil, hölzerner Wintergarten, 1895; schmiedeeisernes Einfahrtstor, bauzeitlich.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-46** **Kalvarienbergstraße.** Wegweiser "Zum Calvarienberg", Gusseisen, nach 1862.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-18** **Kalvarienbergstraße; Nähe Kalvarienbergstraße.** Kalvarienberg mit 14 gusseisernen Stationshäuschen mit Tonreliefs und einer Kreuzgruppe in Zinkguss, 1864-91.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-19** **Kapellenweg 4.** Villa Niggel, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock und Putzbänder, hölzernem Balkonvorbau, hölzernen Details in der Dachzone, im Schweizerstil, von Johann Baptist Biersack, 1870.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-20** **Kapellenweg 6.** Villa Jordan, eineinhalbgeschossiger, spätklassizistischer Rohbacksteinbau mit Putzgliederung, vorspringende Seitenflügel mit Satteldächern, südwestlicher Risalit turmartig überhöht, 1885.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-24** **Königinstraße 4.** Strandbad Feldafing, zentraler Haupt- und Kassenbau, hölzerne Kabinentrakte, 1927.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-25** **Maffeistraße 6; Maffeistraße 2.** Villa Victor Hutschenreuther, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit hölzerner Loggia, hölzernen Balkonen und Giebelrisalit an der Nordseite, historistisch, von Johann Baptist Biersack, 1903/04; zugehörig ehem. Gärtnerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerk und Wagenremise als Nebenflügel, wohl 1903/04.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-6** **Nähe Bahnhofstraße.** Wetterhäuschen, Holzaufbau auf Steinsockel mit Jugendstildetails, um 1915/20.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-8** **Nähe Höhenbergstraße.** Brunnen, gestiftet von Otto Bernheimer, Brunnenfigur Kopie nach Verrocchio, um 1925.
nachqualifiziert

- D-1-88-118-26** **Parkstraße 8; Parkstraße.** Villa Steidele, zweigeschossiger Walmdachbau im Reformstil, Giebelrisalit an der Südseite und Zwerchgiebel mit Hochbalkon an der Westseite, mit Erkern und Putzgliederungen, von Baumeister Johann Steidele, 1904; Garteneinfriedung gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-64** **Possenhofener Straße 5.** Villa, später Nutzung als sog. NSD-Oberschule, ab 1953 Rathaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Risaliten, Treppenhausturm, Zierfachwerk und Vorhalle mit Freitreppe, für Max Zwickl, von Karl Stöhr, 1900/01.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-27** **Possenhofener Straße 33.** Kugelmüllerhaus, ehem. Bauern- und Fischeranwesen, Einfirstanlage mit Flachsatteldach, hölzerne Laube und Balkon auf Stützen, Segmentbogenfenster, 1870.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-67** **Rat-Jung-Straße 2.** Landhaus, zweigeschossiger Gruppenbau mit Mansard- und Walmdach, Kernbau von Johann Biersack, von 1874, Umbau um 1910, westlicher Atelierhausanbau für Edward Harrison Compton, von Johann Mund, 1920, östlicher Anbau, von Johann Mund 1933.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-29** **Rat-Jung-Straße 22.** Villa Knittel, eingeschossiger Schopfwalmdachbau im Reformstil, mit Risaliten, teils mit Fachwerkgiebel, von Engelbert Knittel, 1909.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-44** **Roseninsel 1; Starnberger See; Roseninsel.** Ehem. Insel Wörth, unter König Maximilian II. zur Roseninsel umgestaltet; sog. Casino im Stil einer oberitalienischen Villa, Giebelbau mit kurzem Quertrakt und beigestelltem Belvedereturm, mit antikisierenden Elementen und hölzernen Zierdetails des sog. Schweizerhausstils, für König Maximilian II. erbaut, von Franz Jakob Kreuter, 1851-53; Bemalungen im pompejanischen Stil; mit Ausstattung; ehem. Gärtnerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 1853 ff. unter Verwendung von Teilen der alten Inselkirche des 12. Jh. (Westwand und Fundamente) errichtet, 1968 ff. umgebaut und erweitert, seit 2003 Museum; landschaftliche Gestaltung und Anlage des Rosengartens in Form einer Ellipse, von Peter Joseph Lenne, 1850-53, 2003 wiederhergestellt; Glassäule mit vergoldeter Mädchenfigur im Zentrum des Rosengartens, 1854.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-30** **Schluchtweg 2.** Villa Bonn, zweigeschossiger Mansarddachbau im Reformstil, mit Gauben und Putzbänderung, 1914.
nachqualifiziert

- D-1-88-118-31** **Schluchtweg 9.** Sog. "Altes Polizeihaus", zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss in unverputztem Backstein, geschnitzte Fensterbekrönungen und Haustüren, Lauben mit Aussägearbeiten, 1845.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-32** **Schluchtweg 12.** Ehem. Bauernhaus zum Tonischuster, im Kern um 1700, z. T. verputzter Blockbau, 1. Hälfte 19. Jh., Dachaufbau 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-33** **Seestraße 4; Nähe Tutzingener Straße.** Ehem. Villa Maffei, asymmetrischer gruppiertes Zweiflügelbau im Reformstil, mit eingestelltem Rundturm, Eckerker, Balkonen, Terrasse, für Reichsrat Hugo von Maffei erbaut, von Emanuel von Seidl, 1901; Parkanlage im spätromantischen Gartenstil, Parkeinfriedung mit eisernem Tor und Zaun, gleichzeitig; Gärtner-, Gewächs- und Garagenhaus, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-34** **Seestraße 16.** Villa, sog. Siedhoff oder Rosa, zweigeschossiger, spätklassizistischer Walmdachbau, mit Putzbänderung, Dreiecksgiebelrisalit auf der Südseite, Säulenportikus, von Johann Baptist Biersack, 1870, Veranda an der Ostseite, von Xaver Knittl, 1935; mit Parkanlage, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-35** **Seewiesstraße 65.** Villa Seewies, jetzt Caritasheim, zweigeschossiger, neubarocker Mansardwalmdachbau, mit geschweiftem Zwerchgiebel, Eckquaderung und Altanen, erbaut für den Großindustriellen Gustav Tschernikow, von Gustav von Kube, 1912/13, Ausbau der Terrasse 1936; mit Ausstattung; großer Park im Stil englischer Landschaftsgärten.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-36** **Siemensstraße 11.** Villa Albart bzw. Pemsel (Nordenholz), zweigeschossiger Satteldachbau im Reformstil, einseitig mit Halbwalmdach, Erkern und Zierfachwerk, von Franz Rank, 1900.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-47** **Siemensstraße 61.** Villa, sog. Villino, erdgeschossiger Bau mit Schopfwalmdach und hohem Zwerchhaus an der südlichen Eingangsseite, 1912/13 nach Plänen von Campbell und Drach errichtet, 1919-23 Sommerhaus des Schriftstellers Thomas Mann, 1988 verändert.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-37** **Thurn-und-Taxis-Straße 11.** Ehem. Villa Pschorr, malerisch gruppiertes stattlicher Bau, Nordteil mit Steilwalmdach, Eckturm, Veranda, Erkern und Gauben, 1903 (Südteil 1957, modern umgebaut); mit Garteneinfriedung (Ostseite des Grundstücks), von Eugen Drollinger für Kommerzienrat Joseph Pschorr erbaut, 1902.
nachqualifiziert

- D-1-88-118-38** **Thurn-und-Taxis-Straße 13.** Villa Feinhals, zweigeschossig mit Mansarddach, Eck-Erkerturm und Veranda an der Seeseite, Jugendstil-Putzdekor, von Eugen Drollinger erbaut, 1902.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-39** **Tutzinger Straße 2; Tutzinger Straße 2a; Nähe Tutzinger Straße.** Hotel Kaiserin Elisabeth, breit gelagerter, viergeschossiger Satteldachbau über winkelförmigem Grundriss, große Hotelterrasse an der Südseite, 1854 erbaut, 1874 durch Johann Baptist Biersack, 1900, in den 1920er und 1930er Jahren umgebaut; Gästehaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, um 1854; Hotelpark, im romantischen Gartenstil, wohl um 1876; Marmordenkmal der Kaiserin Elisabeth von Österreich, von Karl Wilfert d. J., 1905 (bis 1925 in Franzensbad aufgestellt); Remisen- und Bedienstetenbau des Hotels, Langtrakt mit Flachsatteldach, Obergeschoss mit Holzverschalung und hölzerner Laube, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-40** **Tutzinger Straße 14.** Kapelle, ursprünglich neugotisch, 1856, 1931 durch Johann Biersack barockisierend umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-41** **Tutzinger Straße 15; Tutzinger Straße 17; Wittelsbacher Park 11.** Feldafinger Park, weitläufige Anlage im englischen Gartenstil für König Maximilian II. von Bayern als Schlosspark, nach Plan des kgl. preuß. Gartenbaudirektors Peter Joseph Lenné, 1854, ab 1863 angelegt vom Oberhofgärtner Carl von Effner; überwachsene Fundamente und verfüllte Kellergewölbe (?) auf einer Hangterrasse nahe dem Seeufer auf Höhe der Insel Wörth als Reste des für Maximilian II. geplanten, 1864 eingestellten großen Schlossbaus.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-51** **Tutzinger Straße 46.** Ehem. "Reichsschule der NSDAP Feldafing", jetzt Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr, erbaut 1938/44 nach Plänen von Alois Degano, 1945-53 Nutzung als Durchgangslager für heimatlose Juden (DP-Lager Feldafing), bestehend aus acht sog. "Sturmblockhäusern" unterschiedlichen Typs (Bau Nr. 30, 31, 34, 36, 37, 42, 41, 44), langgestreckte zweigeschossige Unterakunftsgebäude mit flachem Satteldach und angesetzten Wohnungsanbauten, mit Giebelbalkonen und profilierten Holzbauteilen in Anlehnung an regionale Bauformen; zugehörig Wirtschaftsgebäude (Bau Nr. 40), zweigeschossiger, dreiflügeliger Kantinenbau mit Flachdach im Stil der Moderne, erbaut 1957/59 nach Plänen des Finanzbauamtes München, mit mehreren Speiseräumen und umfangreicher künstlerischer Ausstattung (Wandbilder und Wandschmuck in Mosaik-, Mal- und Spachteltechnik); zugehörig Brunnenanlage (südlich von Bau Nr. 3), rechteckiges Wasserbecken, seitlich zugeordnet zwei große Sitzfiguren mit Taube, Muschelkalk, 1961 von Josef Amrhein nach einem Entwurf von Imme Hoefler-Purkhold.
nachqualifiziert

- D-1-88-118-45** **Wieling 1.** Bauernhaus, mit Kniestock und gestuftem Dachüberstand, profiliertem Geschosssims, Ecklisenen und Rundöffnungen im Giebel, 1888.
nachqualifiziert
- D-1-88-118-43** **Wieling 9.** Kapelle St. Nikolaus, Satteldachbau mit Dreiachtelchor und Turm, um 1700; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 50

Bodendenkmäler

- D-1-8033-0049** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8033-0058** Siedlung des Jung- und Spätneolithikums (u.a. Münchhöfener Kultur, Altheimer Kultur, Chamer Kultur), der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der frühen und späten Latènezeit, der frühen Mittelalters sowie Burgstall, Brückenbauwerke und profanierte Kirche mit Bestattungen des hohen und späten Mittelalters ("Roseninsel").
nachqualifiziert
- D-1-8033-0179** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Peter und Paul in Feldafing.
nachqualifiziert
- D-1-8033-0181** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Garatshausen mit zugehörigem Wirtschaftshof und abgegangenen Nebengebäuden.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 4